

Ein dennoch schönes Leben

Text und Melod'



1. Ob denn nicht die - ses lan - ge manch-mal
 2. Er blickt zu - rück auf Kin - der blieb der
 3. Dann kam der Krieg und riß d' tie - fe
 4. Noch ein - mal hat er nach und dem Ver -
 4. Ob denn nicht man - cher sei noch un - er -



hart und dor - nig v gern wis - sen, und ich
 Tel - ler manch - mal ß - te viel zu früh auf
 Äng - ste, Leid un' zog auch ihn in sei - nen
 der - ben Tritt für die Men - schen, die er
 füllt ge - blie Ja denkt er nach, und da - bei



se - Ja, manch - mal ist es schwer ge -
 ei - ein. Es platz - ten man - che Le - bens -
 ein. Daß er in Schrek - ken und Ge -
 - plagt. Und ir - gend - wann be - gann sein
 a - gleich. Ja si - cher, Träu - me blei - ben



en, dann wie - der un - be - re - chen - bar, und manch - mal
 a - me; man schob ihn hin und zog ihn her. Erst heu - te
 ah - ren be - wahrt ge - blie - ben ist durch Gott, das fiel ihm
 Glau - be; er brach - te sei - ne Le - bens - last zu Gott und
 im - mer, doch es gibt nichts, was er ver - mißt. Wo Gott ein



spiel - te es auch ein - fach nur ver - rückt.
 kann er ei - nen Plan in al - lem sehn.
 erst viel spä - ter dann im Rück - blick ein. Es war ein
 hat mit ihm den Neu - be - ginn ge - wagt.
 Le - ben mit sich füllt, da wird es reich.



den - noch schö - nes Le - ben. Wie er das